

# Demokratietransfer 1

## Welche Herausforderung bearbeitet das Projekt Demokratietransfer?

Das Projekt ist eines von drei Teilprojekten des Projektverbunds Demokratietransfer. Dieses Teilprojekt hat – zunächst vergleichend in Sachsen-Anhalt und Thüringen auf der Kreisebene, sodann in Sachsen-Anhalt auf der Gemeindeebene – Stand und Potential bürgerschaftlicher und politischer Beteiligung untersucht. Anhand ausgewählter lokaler Strukturdaten und deren Kopplung mit lokalen Umfragedaten wurde eine Typologie mit acht Gemeindetypen erstellt, die über das in Gemeinden des jeweiligen Typus vorhandene Engagementniveau und Engagementpotential Auskunft geben.

## Wo ist das Projekt „Demokratietransfer“ aktiv?

Die wissenschaftliche Untersuchung wurde mit der Veröffentlichung der Untersuchungsergebnisse Ende 2017 abgeschlossen. Darauf aufbauend sollen nunmehr konkrete Schritte des lokalen Transfers gemeinsam mit Akteuren vor Ort entwickelt werden.

## Seit wann existiert „Demokratietransfer“?

Der Projektverbund nahm zum 1. Juli 2012 seine Arbeit auf. Ende der Projektlaufzeit: 31.12.2017.

## Wie geht das Projekt vor?

Das Teilprojekt ging methodisch in mehrfacher Hinsicht neue, innovative Wege: Anhand eines der Psychologie entlehnten theoretischen Modells sozialen Verhaltens (vgl. Fishbein/ Ajzen 1975, Ajzen 1985) wurde unseres Wissens erstmalig untersucht, inwieweit sich das wahrgenommene Lebensumfeld der Menschen (Familie, Freunde, Nachbarn, Arbeitsplatz, Kommune) – sogenannte Kontextbedingungen – fördernd oder hemmend auf die Bereitschaft der Menschen auswirken, sich bürgerschaftlich und/oder politisch zu engagieren. Innovativ ist ferner die im Projekt entwickelte Typologie, die insgesamt 8 verschiedene Gemeindetypen enthält und an diesen lokal unterschiedliche Ansatzpunkte zur Engagementförderung aufzeigt.

## Was ist das Neue am Projekt „Demokratietransfer“?

Neu ist die forschungspraktische Anwendung eines sozialpsychologischen Ansatzes (siehe oben) zur Erklärung von Ausmaß und von „Reserven“ bürgerschaftlichen Engagements auf der Gemeindeebene. Neu ist zum anderen die daraus entwickelte Gemeindetypologie, die sich auf einer Engagement-Landkarte für Sachsen-Anhalt entsprechend abbilden lassen.

## Welche Ergebnisse konnten bisher erzielt werden?

(1) Lokale Umfeldbedingungen beeinflussen (in wechselnder Stärke) die Bereitschaft zum lokalen Engagement (2) Die erstellte Gemeindetypologie ermöglicht es, strategische Initiativen zur Engagementförderung zu entwickeln, die für Gemeinden unterschiedlicher Struktur 'maßgeschneidert' sind.

Eine ausführliche Information über die Untersuchungsergebnisse liegt als Buchveröffentlichung vor:

Rebekka Heyme/ Everhard Holtmann/ Tobias Jaeck/ Astrid Körner: Demokratie lokal: Engagement-Landkarte Sachsen-Anhalt. Stand und Potential bürgerschaftlicher und politischer Beteiligung auf Gemeindeebene (Demokratietransfer 1), Halle (Universitätsverlag Halle-Wittenberg) 2018, 171 s.

## **Übertragbarkeit des Konzepts auf andere Regionen Sachsen-Anhalts?**

Eine Übertragbarkeit ist möglich, wenn anhand der erstellten Gemeindetypologie eine Gemeinde eines bestimmten Typus ausgewählt wird und für diese Gemeinde gemeinsam mit lokalen Akteuren ein Handlungskonzept zur Engagementförderung ausgearbeitet und umgesetzt wird.

## **Wie finanziert sich das Projekt „Demokratietransfer“?**

Das Projekt ist teilweise im Rahmen des Sonderforschungsbereichs (SFB) 580 „Gesellschaftliche Entwicklungen nach dem Systemumbruch“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und zum größeren Teil vom Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt aus Landesmitteln finanziert worden.

## **Kontakt**

Dipl. Soz. Tobias Jaeck  
Zentrum für Sozialforschung Halle e. V. (ZSH)

Großer Berlin 14  
06108 Halle

Mail: [tobias.jaeck@zsh.uni-halle.de](mailto:tobias.jaeck@zsh.uni-halle.de)  
Net: [zsh-online.de](http://zsh-online.de)